



SJSO

SJSO

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

—
Frühjahrstournee 2012

—
www.sjso.ch

Hauptsponsor:

PostFinance 



Meisterinstrumente aus dem 19. Jahrhundert

Unnachahmliche Formen und Holz in warmen Farben –
Streichinstrumente sind wahre Kunstwerke des Instrumentenbaus.

Jecklins Geigenwelt präsentiert sich komplett von der winzigen
1/64stel-Geige bis zum voluminösen Kontrabass. Dass Streich-
instrumente eine Seele haben, und welches Instrument zu Ihnen
passt, finden Sie am besten mit unseren Geigenbauern heraus.
Oder Sie tasten sich mit einem Mietinstrument heran.

Erleben Sie Jecklins Qualität, Fachkompetenz und Handwerks-
leidenschaft in den Werkstätten.

Saiteninstrumente
Rämistrasse 30
8024 Zürich 1
T 044 253 76 30
www.jecklin.ch

Jecklin
Musik ist unser Handwerk

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Auch im 41. Jahr nach der Gründung des SJSO sind die Musikerinnen und Musiker voller Tatendrang und beweisen dies mit einem wunderschönen und anspruchsvollen Programm. Das unter der tollen und kompetenten Leitung von Kai Bumann einstudierte Konzert beginnt mit der 6. Sinfonie. Es folgt dann ein Werk für Fagott und Streichorchester mit Harfe und Klavier von André Jolivet, ein nicht sehr oft gehörtes und spezielles Stück. Als Solist konnten wir den herausragenden Fagottisten Marc Trénel engagieren. Nach der Pause folgt dann die wunderbare Jazzsuite Nr. 2 von Dmitri Schostakowitsch, eine der bekannten Jazz-Suiten und damit einmal mit dabei die in der Klassik eher selten zum Einsatz gelangende Saxofone.



Heute schon kann ich mit einer Voranzeige daherkommen, dass das SJSO am 10. Mai 2013 im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins spielen wird.

An dieser Stelle darf ich mich wie immer bei allen bedanken, die uns unterstützen. Bei unserer Hauptsponsorin PostFinance sowie bei den Mitgliedern der Förderergesellschaft unter dem Präsidium von Peter Faes, die nach wie vor unser grösster Gönner und Geldgeber ist. Bei Bund, Kantonen und Gemeinden, bei allen Gönnern, Stiftungen und Freunden für die grosse Unterstützung und Zuneigung. Ihnen allen, liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher, danke ich im Namen des ganzen Orchesters herzlich für Ihren Besuch. Wenn Sie noch zusätzlich einen unserer Artikel wie Schirm oder CD kaufen, hilft es uns, unsere Tätigkeit zu Gunsten der jungen Talente erfolgreich weiterführen zu können.

Nun wünsche ich ihnen allen viel Freude am Konzert des SJSO.

Rudolf Remund

Frauenfeld – Samstag, 28. April 2012, Casino, 19.30 Uhr

Billettpreise: CHF 24.00 – 42.00 Erwachsene

CHF 12.00 – 21.00 Schüler, Jugendliche

Vorverkauf: Witzig The Office Company, Frauenfeld / Tel. 052 723 29 00

Abendkasse: ab 30 Minuten vor Konzertbeginn. Jugendliche bis 20 Jahre erhalten
10 Minuten vor Konzertbeginn Restkarten für nur CHF 6.00

Neuchâtel – Sonntag, 29. April 2012, Temple du Bas, 17.00 Uhr

Billettpreise: CHF 30.00 Erwachsene

CHF 20.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Théâtre du Passage, Neuchâtel

Tel. 032 717 79 07

St. Gallen – Freitag, 4. Mai 2012, Tonhalle, 19.30 Uhr

Billettpreise: CHF 30.00 – CHF 50.00 Erwachsene

CHF 20.00 – CHF 30.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Billettkasse Konzert & Theater St. Gallen

www.sinfonieorchestersg.ch

Tel. 071 242 06 06



Bern – Sonntag, 13. Mai 2012, Kulturcasino, 11.00 Uhr – Matinée

Billettpreise: CHF 30.00 – CHF 60.00 Erwachsene

CHF 20.00 – CHF 30.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Bern Billett, Bern / Tel. 031 329 52 52

Zürich – Samstag, 19. Mai 2012, Tonhalle, 19.30 Uhr

Öffentliche Werkeinführung um 18.45 Uhr im kleinen Saal

Billettpreise: CHF 30.00 – CHF 70.00 Erwachsene

CHF 20.00 – CHF 40.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Jecklin Zürich / Tel. 044 253 76 76

Billettservice Migros City / Tel. 044 221 16 71

Genf – Sonntag, 20. Mai 2012, Victoria Hall, 17.00 Uhr

Billettpreise: CHF 40.00 Erwachsene / CHF 20.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Geschäftsstelle SJSO / info@sjsso.ch

Tel. 044 360 39 20 / www.sjsso.ch

Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Bei Fragen gibt Ihnen die Geschäftsstelle des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters gerne weitere Auskunft (Telefon 044 360 39 20 oder Mail: info@sjsso.ch)



BERNER

kulturagenda

www.kulturagenda.be

«Meine Stadt,
meine
Kultur,
meine
Agenda.»

Thomas Demenga, Cellist

Jeden Mittwoch im

anzeiger
REGION BERN



Kai Bumann – Dirigent und Künstlerischer Leiter

1961 in Berlin geboren, begann er nach dem Studium in seiner Heimatstadt 1986 seine Theaterlaufbahn - zunächst als Korrepetitor in Trier und ab 1988 in Freiburg. 1989 wurde er 1. Kapellmeister am Landestheater Detmold, das er 1992/93 als kommissarischer GMD leitete. In der Saison 1996/97 war er zudem am Staatstheater Wiesbaden engagiert. 1997 ernannte ihn die Staatsoper in Krakau zu ihrem Chefdirigenten. 1998 debütierte Bumann an der Deutschen Oper Berlin. Im November 2003 dirigierte er an der Warschauer Kammeroper die Premiere von Verdis «Falstaff» und ist dort heute musikalischer Leiter.

1994 gewann Bumann beim internationalen Dirigentenwettbewerb in Genf (CIEM) den zweiten Preis. Kurz danach begann für ihn eine intensive Konzerttätigkeit in Polen, die ihn seitdem regelmässig in alle grossen Städte des Landes führt.

Seit der Saison 2008/9 leitet er zusätzlich als Chefdirigent die Philharmonie von Danzig. Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester leitet Bumann seit 1998.

Programm Frühjahrstournee 2012

Solist: Marc Trénel, Fagott – Leitung: Kai Bumann

Registerleiter:

Andreas Janke, Violine I

Marc Luisoni, Violine II

Michel Rouilly, Viola

Christian Proske, Cello

Peter Kosak, Kontrabass

Janek Rosset, Holz

Simon Styles, Blech

Hanspeter Achberger, Schlagzeug

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840 - 1893)

Sinfonie Nr. 6 h-moll op.74, «Pathétique» – ca. 50 Min.

Adagio – Allegro ma non troppo | Allegro con grazia |

Allegro molto vivace | Finale – Adagio lamentoso

Pause

André Jolivet (1905 - 1974)

Konzert für Fagott, Streichorchester, Harfe und Klavier – ca. 15 Min.

Recitativo – Allegro Gioviale | Largo cantabile – Fugato

Dmitri Schostakowitsch (1906 - 1975)

2. Suite für Jazzorchester – ca. 25 Min.

Marsch | Lyrischer Walzer Tanz I | Walzer I | Kleine Polka | Walzer II | Tanz II | Finale

RESONANZEN

10. Internationales Kulturfest St. Moritz

15.–22. September 2012

KAMMERMUSIK
KULTURWANDERUNGEN
LESUNGEN
FILM

© Philipp & Benjamin Estroverga

Alfred Brendel liest und geht ins Kino.

LAUDINELLA präsentiert:
Hotel & Genossenschaft

Tickets: www.ticketcorner.ch

www.laudinella.ch T +41 (0)81 836 00 00

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840 - 1893)
Sinfonie Nr. 6 h-moll op.74 «Pathétique»

«Wenn das Publikum auch heute noch nicht Tschaikowskys sechste Sinfonie voll verstanden hat, so wird es ihr morgen und übermorgen näher kommen und sie lieb gewinnen.» Dieses Urteil des Musikkritikers Hermann Laroche erscheint uns heute völlig unverständlich, denn gerade dieses Werk gehört zu den berühmtesten und besonders häufig gespielten Stücken der gesamten Konzertliteratur. Kurz nach der vom Komponisten am 16. Oktober 1893 selber geleiteten Uraufführung erfand dessen Bruder Modest für die Sinfonie die Bezeichnung «Pathetique», die das Werk erheblich verständnisvoller erscheinen liess.

Als Tschaikowsky dann aber am 25. Oktober 1893 starb, nachdem er - wissentlich oder versehentlich - verseuchtes Flusswasser getrunken und sich so mit der Cholera infiziert hatte, wurde das Stück sofort zu einem Requiem erklärt.

Als Beleg für den grossen biografischen Stellenwert dieser Sinfonie werden immer wieder zwei Briefabschnitte zitiert, in denen Tschaikowsky ein Programm erwähnt, das «für alle ein Rätsel bleiben soll» und etwas später noch hinzufügt: «Dieses Programm ist durch und durch von meinem eigensten Sein erfüllt, so dass ich unterwegs in Gedanken komponierend, of heftig weinte...» An Versuchen, dieses Programm zu enträtseln - und dies vor allem im Hinblick auf den Tod des



Komponisten kurz nach der Uraufführung - hat es nicht gefehlt. Aber vielleicht sollte man nur einfach sehen, dass neben der unvollendeten 9. Sinfonie von Anton Bruckner und der Sinfonie «Aus der neuen Welt» von Antonin Dvorak die «Pathétique» von Tschaikowsky am Ende der Tradition der romantischen Sinfonie steht - als ein Bekenntniswerk, dass bei allen zukunftsweisenden Elementen eine lange Entwicklung zusammenfasst. Die vier Sätze der Sinfonie bieten immer wieder grosse Überraschungen - schon im Kopfsatz, der durch eine langsame Einleitung und das grosse Andante im Seitenthema häufigen Tempowechseln unterworfen ist. Zudem wird das Hauptthema in der Durchführung so intensiviert, dass die relativ kurze Reprise auf seine Wiederholung ganz verzichtet. Der graziöse zweite Satz im 5/4 Takt (oder besser in einem ständigen Wechsel zwischen 2/4 und 3/4 Takt) wirkt beinahe wie ein «hinkendes» Menuett. Das folgende Scherzo mit seinem markanten Thema entwickelt sich zu einem gewaltigen Aufmarsch, der erst nach 200 Takten beendet ist. Am ungewöhnlichsten aber ist der vierte Satz - ein Adagio, das die individuelle Ausformung einer künstlerischen Resignation formuliert und in den tiefen Registern der Kontrabässe am Ende verlöscht.

André Jolivet (1905 - 1974)

Konzert für Fagott, Streichorchester, Harfe und Klavier

Der Franzose André Jolivet hatte schon als Kind grosses Interesse an allen Schönen Künsten - seine Mutter war Musikerin, sein Vater Maler. Vor allem durch sein Studium bei Edgar Varèse lernte er die Musik Schönbergs, Bergs und Bartoks kennen. 1936 gründete er zusammen mit Freunden (unter anderem Olivier Messiaen) die Gruppe «Jeune France»: Das Ziel war, die moderne Musik wieder humaner und weniger abstrakt zu machen. Er selber fügte dem später noch hinzu: «Vom technischen Standpunkt aus möchte ich mich vom tonalen System befreien; in ästhetischer Hinsicht will ich der Musik ihre ursprüngliche Funktion in den Bereichen der Magie und der Anrufung zurückgeben.» Das 1954 entstandene Konzert für Fagott und Orchester zeichnet in zwei Sätzen mit sehr grossem Farbenreichtum diese Absichten deutlich erfahrbar nach.





Marc Trénel begann sein Fagottstudium bei Jean Louis Ollé am Konservatorium in Lille. 1995 wurde er am Conservatoire National Supérieur de la Musique in Paris aufgenommen und erhielt drei Jahre später den ersten Preis «à l'unanimité» im Fach Fagott und einen weiteren ersten Preis im Fach Kammermusik. Er setzte sein Studium in der Solistenklasse von Gilbert Audin am Conservatoire National Supérieur de la Musique in Paris und bei Sergio Azzolini an der Musikhochschule in Basel fort. Marc Trénel gewann 2008 beim ARD Wettbewerb in München den 1. Preis, der im Fach Fagott erstmals in der 61-jährigen Geschichte des Wettbewerbes vergeben wurde. Des weiteren ist er Preisträger der internationalen Wettbewerbe in Bayreuth (Gewinner, 1998), Toulon (1. Preis, 1999) und Buenos Aires (2. Preis, 2000). Seit 1999 ist er 1. Solofagottist im Orchestre de Paris und spielte von 2008-2009 in derselben Position im Tonhalle-Orchester Zürich. Als Solist ist Marc Trénel unter anderem mit dem Orchestre de Paris, dem Collegium Musicum Basel im Stadtcasino Basel, dem MDR Sinfonieorchester im Gewandhaus Leipzig und der Radio Kamer Philharmonie Nederlands im Concertgebouw Amsterdam aufgetreten. Er wird ausserdem regelmäßig eingeladen, mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe zu konzertieren. Marc Trénel hat in letzter Zeit mehrere Aufnahmen für Fagott und Klavier sowie für Kammermusikensemble beim Label INDESENS eingespielt.

Dmitri Schostakowitsch (1906 - 1975)

2. Suite für Jazzorchester

Schon in seiner Studienzeit hatte Dmitri Schostakowitsch, dessen musikalische Neugier keine Grenzen kannte, häufig Jazzkonzerte besucht, und 1925 äusserte er sein grosses Vergnügen an einer Jazzband, die eine Operette begleitet hatte. 1930 lernte Schostakowitsch den damals berühmtesten und populärsten Jazzmusiker der Sowjetunion Leonid Utjosow und dessen Ensemble «Tea Jazz» in Odessa kennen. Dieses Orchester spielte eine bunte musikalische Mischung, die jedoch weniger als Jazz, sondern sondern als eine leichte Unterhaltungsmusik zu charakterisieren wäre. Ein Jahr später schrieb Schostakowitsch auf Bitten Utjosows die Musik für die Revue «Der bedingt Ermordete»: Dieses Werk war eine unerhörte Mischung aus frecher Satire und zeitkritischer Propaganda, strahlender Ausgelassenheit und schärfster Parodie – sehr schnell wurde diese Bühnenschau abgesetzt, nachdem ihre Aufführung einen Skandal ausgelöst hatte. 1934 erklärte sich Schostakowitsch dann bereit, in einer Kommission mitzuarbeiten, deren offizielle Zielsetzung es war, den sowjetischen Jazz von populärer «Kaffeehausmusik» auf ein professionelles Niveau zu heben. Um andere Komponisten im Rahmen eines Wettbewerbes zu ermutigen, schrieb Schostakowitsch bald danach seine 1. Suite für Jazzorchester. 1938 schliesslich entstand für das neugegründete staatliche Jazzorchester und dessen Dirigenten Viktor Knuschewitzky die 2. Jazz-Suite. Das Werk zeichnet sich durch eine brillante und gewitzte Instrumentation aus, jedoch entspricht die Musik kaum einem gängigem Jazzbegriff. Statt dessen findet man einen leichten Musikstil, der noch im Wien eines Johann Strauss verwurzelt ist.



Besetzung

Violine I

Konzertmeisterin

Hanna Berliner, Bern

Gion-Andri Büsser, Zürich

Lalitha Delparente, Pedrinata

Alexandre Guzy, Neuchâtel

Vessela Kazakova, Bern

Irene Martignoni, Bellinzona

Lavinia Price, Meilen

Cyrille Purro, Bulle

Gabriela Raaflaub, Muttens

Simon Schmied, Nidau

Mathilde Schucany, Peseux

Cathérine Tobler, NN

Violine II

Stimmführerin

Lucia Kobza, Bern

Anja Bohner, Frauenfeld

Lukas Camenzind, Fribourg

Maxine Devaud, Basel

Philippe Faist, Zürich

Nicole Friolet, Murten

Simone Matile, Tamins

Eveline Meier, Horw

Annina Nef, Zürich

Andreina Pauli, Bern

Dominique Polich, Zürich

Aurelia Rosenberg, Gistikon

Viola

Stimmführer
Lorenz KÜchler, Einsiedeln

Julia Boeck, Kappel am Albis
Lucien Colliander, Lausanne
Aude Delisle, Fribourg
Monika Grimm, Hirzel
Barbara Hess, Luzern
Jenny Joelson, Winterthur
Meredith Kuliev, Winterthur
Julia Mair, Pöcking
Jeanne Pittet, Marly
Flor Stammer, Beringen
Thomas Zaugg, Wichtrach

Cello

Stimmführerin
Katharina Litschig, Niederlenz

Jonathan Faulhaber, Hochwald
Therese Hauser, Fehraltorf
Nicolas Jungo, Dürdingen
Samuel Justitz, Bern
Yana Parra Alvarez, Carouge
Anne-Barbara Schärer, Dietlikon
Karl Stauber, Meilen
Jonas Veress, Kirchdorf
Michael Zeller, Rüti

Kontrabass

Stimmführerin
Sabrina Merz, Winterthur

Fiona Cairns, Brugg
Martin KÜchler, Einsiedeln
Robin KÜchler, Einsiedeln
Adrian Rigopulos, Bern
Enrique Soto, Genf
Anna-Maria Volderauer, Götzens

Flöte | Piccolo

Rieneke Brink, Luzern
Ana Catalina Peña, Bern
Aniela Stoffels, Luzern

Oboe

João Barroso, Winterthur
Alejandra Piegai, Bern
Dominique Steiner, Luzern

Klarinette

Emilie Duss, Prangins
Simone Marga, Domodossola

Fagott

Jenny Choulat, Luzern
Philipp Hösli, Fehraltorf
Natalie Holzer, Winterthur

Saxophon

Michele Leisibach, Luzern
Simon Engel, Marsens
Silvia Trebo, Spreitenbach

Horn

Pascal Deuber, Rheinfelden
Ivo Dudler, Steinach
Lionel Pointet,
Les Geneveys-sur-Coffrane
NN

Trompete

Olivier Koerper, Luzern
Milo Dordoni, Luzern
Sarah Meier, Escholzmatt

Posaune

Andreas Betschart, Unterägeri
Domenico Catalano, Rotkreuz
Johann Stocker, Cham

Tuba

Stefan Kühndorf, Kandern

Harfe

Esther Sévèrac, Basel

Pauke | Schlagzeug

Lorenz Bendel, Mühledorf
Stefan Herzig, Schönengrund
Mirco Huser, Kradolf
Michael Meinen, Boltigen

Klavier | Celesta

Samuel Gerber, Luzern
Flavien Cosma, Neuchâtel

T-LINK

WORLDWIDE TRANSPORTATION ENGINEERING

Wir orchestrieren Ihren Auftritt im Ausland.

Sei es die filigrane Violine oder die 150-tönnige Presse; Die einzigartige Kombination unserer Dienstleistungen - seit 1990 aus einer Hand - macht uns zum idealen Partner für Ihre Exportlogistik. Kosteneffiziente und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen.

- Exportverpackung
- Industrie- & Projektspedition
- Messelogistik
- Messeagentur - Repräsentanz Deutsche Messe Hannover



Deutsche Messe
Worldwide



T-LINK GRUPPE SCHWEIZ • Schwerzistrasse 6 • CH-8807 Freienbach
Phone +41 (0) 43 288 18 88 • Fax +41 (0) 43 288 18 99 • info@t-link.ch • www.t-link.ch

Info Förderergesellschaft

Die Förderergesellschaft: Das ist ein Kreis von Persönlichkeiten und Firmen, die ein Herz für die Jugend und für klassische Musik auf hohem Niveau haben. Sie sind gewillt, talentierten Nachwuchsmusikern eine attraktive Plattform bereitzustellen, um anspruchsvolle Werke im grossen Orchesterverband unter professioneller Leitung einzustudieren und aufzuführen. Durch die Mitgliedschaft in der Förderergesellschaft leisten Sie einen wesentlichen finanziellen Beitrag an die Tätigkeit des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters. Mehr noch: Ihr Besuch der Konzerte ist für die jugendlichen Musiker Motivation und Ansporn zu Höchstleistungen. Möchten Sie mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester Freundschaft schliessen? Dazu bieten wir Ihnen verschiedene, massgeschneiderte Möglichkeiten an:



Peter Faes, Präsident
Förderergesellschaft

adagio:	CHF 50.00	Jugendliche bis 25 Jahre, Studenten, Alumni
andante:	CHF 150.00	Einzelpersonen inkl. Alumni
allegro:	CHF 300.00	Familien
crescendo:	CHF 500.00	Substantielle Förderer
andante duo:	CHF 270.00	
allegro duo:	CHF 480.00	
crescendo duo:	CHF 800.00	
maestro:	ab CHF 1000.00	Grossgönner, Firmen

Die Förderer haben – abhängig von der Mitgliederkategorie – Anspruch auf eine Anzahl Freibillette für die Konzerte. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihr Mail.

Sekretariat:

SJSO Förderergesellschaft, Regula Spirig, Hardturmstrasse 261, 8005 Zürich

Telefon: 044 360 39 20 (jeweils am Donnerstag)

Fax: 044 360 39 21 / E-Mail: regula.spirig@sjsso.ch

PC FG 80-30829-1



Ich unterstütze das SJSO und wähle die folgende Mitgliederkategorie:

Einzelperson:

- adagio** Fr. 50.00 (Jugendliche bis 25 Jahren, Studenten, Alumni) – 2 freie Eintritte pro Tournee
- andante** Fr. 150.00 (Einzelpersonen inkl. Alumni) – 2 freie Eintritte pro Tournee
- allegro** Fr. 300.00 (Familien) – 2 freie Eintritte pro Tournee, Kinder gratis
- crescendo** Fr. 500.00 (Substantielle Gönner) – freier Eintritt mit Gästen zu sämtlichen Konzerten
- maestro** auf Anfrage

Für zwei Personen im gleichen Haushalt:

- andante duo** Fr. 270.00 4 freie Eintritte pro Tournee
- allegro duo** Fr. 480.00 4 freie Eintritte pro Tournee, Kinder gratis
- crescendo duo** Fr. 800.00 freier Eintritt mit Gästen zu sämtlichen Konzerten
- maestro** auf Anfrage

Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ PLZ, Ort: _____
Telefon: _____ Mail: _____

Wir danken Ihnen für die Unterstützung als neuer Gönner/in.

Bitte frankieren



Förderergesellschaft
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester
Hardturmstrasse 261
8005 Zürich

Herbst tournee 2012

—
Freitag, 26. Oktober 2012, 19.30h, Schaffhausen, Kirche St. Johann

Freitag, 2. November 2012, 19.30h, Bern, Kulturcasino

Samstag, 3. November 2012, 19.30h, Zürich, Tonhalle

Sonntag, 4. November 2012, 17.00h, St. Gallen, Tonhalle

Samstag, 10. November 2012, 19.30h, Solothurn, Konzertsaal

Sonntag, 11. November 2012, 17.00h, Muttenz, Mittenza

—
Programm: Maurus Conte: Auftragskomposition für Marimbaphon
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 6

—
Solist: Manuel Leuenberger, Marimbaphon – **Leitung:** Kai Bumann

—
Weitere Infos finden Sie auf unserer
Homepage www.sjsso.ch. Bei Fragen steht Ihnen
die Geschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

SJSO Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

Hardturmstrasse 261

8005 Zürich

Telefon 044 360 39 20 / e-mail: info@sjsso.ch



Hauptsponsor:



Bund: Beitrag zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV)

Kantone: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Solothurn, Schwyz, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Waadt, Wallis, Zug, Zürich

Gemeinden, Städte: Appenzell, Arlesheim, Bellinzona, Bulle, Chur, Ennetbaden, Ermatingen, Escholzmatt, Fehraltorf, Frauenfeld, Fribourg, Gisikon, Kreuzlingen, Männedorf, Muri bei Bern, Rotkreuz, Stäfa, Suhr, Sulgen, Ueberstorf, Unterägeri, Veyrier, Volketswil, Winterthur

Stiftungen:

Avina Stiftung, Hurden
Private Familienstiftung, Vaduz
Artephila Stiftung
Arthur Waser Stiftung
Basel Tattoo Charity
Baugarten Stiftung
Arnold Billwiller Stiftung
Georges und Jenny Bloch-Stiftung
Bonar Stiftung für Kunst und Kultur
René & Susanne Braginsky Stiftung
Ria und Arthur Dietschweiler-Stiftung
Fondation Johanna Dürmüller-Bol
Hans-Eggenberger-Stiftung

Gamil-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Giuseppe Kaiser-Stiftung
Stiftung F. & H. Neuburger-Lande
Oertli-Stiftung
Parrotia-Stiftung
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life
Schüller-Stiftung
Steinegg Stiftung
SUISA-Stiftung für Musik
TW Stiftung St. Gallen

Unternehmen:

Alseco Beratungen und
Dienstleistungen, Freienbach
Bank Coop, Zürich
Bruppacher Verwaltungs AG, Zürich
CSD Ingenieure AG, Liebefeld
EAC Eltschinger Audit & Consulting AG,
Thalwil
Eberhart Bauleitungen AG
Ecomedia AG, Nänikon
Jecklin und Co. AG, Zürich
Hotel Laudinella, St. Moritz
Maerki Baumann & Co., Zürich
T-LINK Gruppe Schweiz, Freienbach
Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich
STR Treuhand AG, Freienbach

Wir danken auch der Förderergesellschaft des SJSO für die Unterstützung.

CSDINGENIEURE+ STR Treuhand AG

BERNER
kulturagenda

STR
radio
Swiss classic



JOHANNA SEBASTIAN & BASCHI

MUSIK-EXPERTEN

**Jeder hat das Zeug zum Musik-Experten –
dank dem Engagement von PostFinance.**

Mit den PostFinance Classics präsentieren wir jedes Jahr aufs Neue musikalische Delikatessen. Und mit der Unterstützung des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters fördern wir die Stars von morgen. Mehr über Konzerte und spezielle Angebote finden Sie unter www.postfinance.ch/music

PostFinance 

Besser begleitet.